

OPFER DER KRISE

Entlassung bei Neuweg

Ida Brilz, 50 Jahre, ist alleinstehend und Mutter von zwei erwachsenen Kindern (32, 20 Jahre). Ihr Lichtblick ist ihr vierjähriges Enkelkind. Mehr als 15 Jahre hat Ida bei der Firma Neuweg in Munderkingen als Verpackerin gearbeitet. Nun hat sie die Kündigung zum 31. März 2010 erhalten. Als IG Metall-Mitglied hat sie Anspruch auf Rechtsschutz.

Der Fall ist derzeit beim Arbeitsgericht anhängig. Liane Papaioanou, die für den Betrieb zuständige Zweite Bevollmächtigte der IG Metall, ist überzeugt, dass mit einer Ausweitung der Kurzarbeit die Kündigung vermeidbar gewesen wäre.

Mit der Kündigung wurde das Vertrauen von Ida Brilz gegenüber dem Neuweg-Management völlig zerstört: »Ich weiß nicht, warum gerade ich eine Kündigung erhalten habe. Ich will aber auch nicht, dass statt mir eine andere Kollegin entlassen wird.«

Wie schätzt Ida ihre Perspektiven ein? »Ich habe keinen Führerschein. Deshalb muss ich eine Arbeit hier in Munderkingen finden. Ich will nach vorne schauen, aber derzeit weiß ich wirklich nicht, wie es weiter gehen soll.« ■

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 - 9 66 06-0
E-Mail:
ulm@igmetall.de

Internet:
● www.ulm.igm.de
Redaktion: Reinhold Riebl (verantwortlich), Christoph Dreher



Von links: Susanne Philipp, Andrea Reith, Bettina Neiser

»Ich will mehr Gerechtigkeit«

FRAUEN IN DIE BETRIEBSRÄTE

Im Frühjahr 2010 sind die Betriebsratswahlen. Die metallzeitung sprach mit drei Frauen.

Was motiviert euch, sich für andere zu engagieren?

Susanne Philipp, 41, ist bereits seit 15 Jahren Betriebsrätin und Vertrauenskörper-Leiterin bei **KaVo** in Biberach, sie ist Delegierte und im VK-Ausschuss der IG Metall Ulm aktiv. Susanne ist zur Hälfte für ihre Arbeit als Betriebsrätin freigestellt. Sie hat Krisenerfahrung: Sowohl der Verkauf von KaVo an den US-Konzern Danaher und die dann folgende Umstrukturierung war zum Teil zermürbend. Besonders bedroht sind ihrer Einschätzung nach in Krisenzeiten Un- und Angelernte, Teilzeitkräfte, das sind häufig Frauen, und ältere Beschäftigte. »Wir müssen in der Krise für alle da sein. Niemand darf ausgegrenzt werden. Ich will als Betriebsrätin für Arbeitsplatzsicherheit und gute Arbeitsbedingungen sorgen.«

Bettina Neiser, 28 Jahre, ist seit einem dreiviertel Jahr Betriebsrätin bei **EvoBus ServiceCenter** in Neu-Ulm. Sie ist Delegierte und im Ortsfrauenausschuss der IG Metall Ulm aktiv. Bettina wude für vorgezogene Betriebsratswahlen auf eine Kandidatur angesprochen. Kein Zufall. Bereits vor der Wahl war sie Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für viele Kolleginnen und Kollegen in ihrem Arbeitsumfeld. Sie ist der Meinung, dass weibliche Beschäftigte Frauen als An-

sprechpartnerin im Betriebsrat brauchen. In der von Männern dominierten Branche sei es wichtig, dass zum Beispiel Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Betriebsrat angemessen berücksichtigt werden. **Andrea Reith**, 25 Jahre, ist seit 2004 Vertrauensfrau in der Rohrfertigung bei **EvoBus** und seit 2008 Mitglied der VK-Leitung. Sie managt die Vertrauensleutearbeit in ihrem Bereich. Sie ist Mitglied in der Delegiertenversammlung und im VK-Ausschuss der IG Metall Ulm aktiv. »Ich engagiere mich, weil ich finde, dass es im Betrieb und in der Gesellschaft oft ungerecht zugeht. Da setzen sich nicht selten die scheinbar Stärkeren durch und andere bleiben auf der Strecke. Das will ich nicht akzeptieren. Ich will mehr Gerechtigkeit.« Andrea Reith kandidiert 2010 bei den Betriebsratswahlen und will ihre Ansprüche als Betriebsrätin einbringen.

Und wie ist das, als Frau in der männlich dominierten Branche aktiv zu sein? Die drei lachen. Bettina Neiser: »Da kannst du dir vielleicht manchmal mehr erlauben« oder »man kann seinen weiblichen Charme einsetzen«. Die drei sind sich einig: Um die Krise durchzustehen, braucht es kompetente Betriebsräte, eine starke IG Metall, Solidarität und Optimismus. ■

BR-WAHLEN

Nur mit starken Betriebsräten kann die Wirtschaftskrise sozial bewältigt werden. Zunächst kommt es darauf an, kompetente Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen. Dann muss eine hohe Wahlbeteiligung erreicht werden. Das sind die entscheidenden Voraussetzungen für eine starke Vertretung der Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Management und den Unternehmern. ■

TERMINE

- **3. Dezember, 16 Uhr**
Diskussion zum Projekt IG Metall 2009: Ortsvorstand, VK-Ausschuss und Interessierte
- **8. Dezember**
9 Uhr, Arbeitskreis Senioren
17.30 Uhr, Ortsfrauenausschuss
- **9. Dezember, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **15. Dezember, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **16. Dezember, 16 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss